

Rappi

BACK

CHAMP

Das Magazin

der SCRJ Lakers

Saison 2024/25



**ALLI IN ROT –
MIT HÄRZBLUET DÄBII**

Wir sind **ready** und startklar

Marketing & Kommunikation

Grafik- und Corporate Design

Webdesign und -programmierung

Suchmaschinenmarketing & Google Ads

Social Media Marketing

Fotografie, Animation & Visualisierung

admotion – deine Kreativagentur



Désirée
SoMe & Foto Champ

Monique
SEO & Google Fee

Simon
CD & Grafik Held

Pascal
Agentur Dino

Céline
Typo & Web Wizard

Sandro
3D & Online Nerd

Colette
Web & Code Queen



admotion
Alpenblickstrasse 20
8853 Lachen
T 055 442 54 54
admotion.ch

Mit **Härzbluet** **däbii**

Markus Bütler, Geschäftsführer



Endlich geht's wieder los! Es war eine lange Zeit ohne Eishockey in der St.Galler Kantonalbank Arena. Bereits anfangs März ging die letzte Saison zu Ende; eine Saison, die uns alle mit zwiespältigen Gefühlen zurückliess. Zum einen legten wir eine hervorragende CHL-Kampagne hin, zum anderen erreichten wir unsere Ziele in der Meisterschaft nicht. In der langen Zeit seit dem letzten Spiel haben wir zusammen mit der sportlichen Führung die Situation analysiert und hoffentlich die richtigen Schlüsse gezogen. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit dem neu zusammengestellten Team und Staff für die kommende Saison gut aufgestellt sind. Positiv gestimmt bin ich auch, was unsere Trainingshalle betrifft. Das deutliche «Ja» an der Bürgerversammlung zur Kostenbeteiligung der Stadt hat gezeigt, dass die Bevölkerung von Rapperswil-Jona ganz klar hinter unserem Projekt steht. Nun beginnt der politische Prozess mit zwei Planverfahren – einerseits dem Sondernutzungsplan, andererseits der Baubewilligung.

“ **Läuft alles optimal, können wir die neue Halle in der Saison 2027/28 in Betrieb nehmen.** ”

Sobald der politische Prozess abgeschlossen ist, legen wir los. Läuft alles optimal, können wir die neue Halle in der Saison 2027/28 in Betrieb nehmen. Die Trainingshalle bedeutet einen Quantensprung für unsere Organisation. Endlich wird unser Nachwuchs mit über 400 Kindern und Jugendlichen Bedingungen haben, die bei allen anderen NL-Klubs längst selbstverständlich sind. Und dann rückt auch eines unserer grossen Ziele näher: vermehrt eigene junge Spieler in die erste Mannschaft einbauen zu können.

Nun aber auf in die neue Saison. «Alli in Rot. Mit Härzbluet däbii» heisst unser Motto für 2024/25. Wir freuen uns auf viele emotionale Momente, zusammen mit der ganzen Lakers-Familie! 🇪🇺

Facts & Figures

Regular Season 2023/2024

<p>RANG</p> <p>12.</p>	<p>52</p> <p>ANZAHL SPIELE</p> <hr/> <p>14:12</p> <p>WIN:LOST HOME</p>	<p>65</p> <p>PUNKTE</p> <hr/> <p>7:19</p> <p>WIN:LOST AWAY</p>	<p>4895</p> <p>ZUSCHAUERSCHNITT (- 61)</p> <hr/> <p>80.25%</p> <p>AUSLASTUNG</p>
<p></p> <p>TOPSCORER</p> <p>ROMAN CERVENKA</p> <p>40 PUNKTE</p>	<p></p> <p>MOST BLOCKED SHOTS</p> <p>FABIAN MAIER</p> <p>95 BLOCKS</p>	<p></p> <p>TORE GESCHOSSEN</p> <p>126</p>	<p></p> <p>TORE ERHALTEN</p> <p>151</p>

Rund um die Arena und mehr 2023/2024

<p></p> <p>1'200</p> <p>PUCKS PRO SAISON GESAMTER CLUB</p>	<p></p> <p>19'000</p> <p>PORTIONEN POMMES IM STADION</p>	<p></p> <p>13'646 km</p> <p>REISEDISTANZ TEAM</p>	<p></p> <p>ca. 1'100</p> <p>ANZAHL SPIELE ALLER TEAMS DER LAKERS</p>
<p></p> <p>38'000</p> <p>LITER BIERKONSUM IM STADION</p>	<p></p> <p>12'255</p> <p>VERKAUFTE WÜRSTE IM STADION</p>	<p></p> <p>548 kW</p> <p>KÜHLEISTUNG ANLAGE IN DER SGKB ARENA</p>	<p></p> <p>1949</p> <p>ERFINDUNGSJAHR DER EISMASCHINE</p>





06 Little Sweden

Nicht weniger als neun Schweden prägen das Bild der neuen Lakers. Der Hoffnungsträger im Sturm heisst Malte Strömwall.



32 Der Künstler

Der Mann verfügt über feine Hände. Tyler Moy schießt Tore wie Gemälde und zeigt sein aussergewöhnliches Talent auch beim Zeichnen



12 Family Affair

Die Mutter gewann den Slalom-Weltcup, der Sohn will mit dem SCRJ abheben. Mika Henauer und seine Mama Corinne Schmidhauser im Porträt.



48 Overtime

Dominic Lammer beantwortet Fragen, die ihm so bisher noch nicht gestellt wurden. Und erklärt, weshalb er beinahe nicht zum Eishockey gekommen wäre.

Editorial	3
Facts and Figures	4
Inhalt	5
Malte Strömwall	6
Nicos Lieblingsort	11
Family Affair	12
Neue Saison, neuer Slogan	16
Nachwuchs: Berger/Eichmann ..	19
Backoffice: Sinja Leemann	20
Close Up: Goaliestory	24
Chefsache mit Guido Brühwiler	28
Poster Mannschaftsfoto	30
Der Künstler: Tyler Moy	32
Portrait: Fit mit Tom	36
Nachwuchs-Teams	39
Der Kreative: René Schmid	44
Overtime	48
Unser Team 24/25	52
Dank an Sponsoren	59
Impressum	59

24 Close Up

Melvin Nyffeler bekommt mit Ivars Punnenovs Konkurrenz zwischen den Pfosten. Wie gehen die beiden Goalies mit der Situation um?



Mit einem kreativen Schweden zurück zum Erfolg

Sein sportlicher Ehrgeiz führte Malte Strömwall in neun Städte und vier Länder. Nun will der Flügelstürmer bei den Lakers heimisch werden. «Backcheck» prüfte nach, wie gut er das Eishockey und die Geografie der Schweiz kennt.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTOS: MARC WEILER, MARTIN MÜHLEGG

“ Die National League interessiert mich schon lange. ”



Malte Strömwall war in den letzten neun Jahren ein Weltenbummler. Er spielte in Schweden (Stockholm, Göteborg), in den USA (Hartford, Greenville, Chicago), in Finnland (Kouvola), in Russland (Sochi, Petersburg) und in Weissrussland (Minsk). Das sind neun Städte, fünf Ligen, vier Länder und drei Kulturkreise. Nun will er in Rapperswil-Jona heimisch werden und hat im Juli mit seiner Verlobten und seinen beiden Söhnen (ein und drei Jahre alt) an neuer Wirkungsstätte eine Wohnung bezogen. Die vielen Stationen könnten darauf hindeuten, dass Strömwall ein Zigeuner oder ein Problemspieler ist. Doch weder das eine noch das andere trifft zu. Die vielen Stationen haben sich ergeben, weil seine Karriere weniger stromlinienförmig verlaufen ist als bei anderen Spielern. Sein Ehrgeiz trieb ihn als 22-Jähriger ohne NHL-Draft in die Ferne. Der Anlauf in den USA führte ihn nicht wie erhofft in die NHL, sondern endete in der undankbaren AHL, wo die Reisen lang und die Löhne tief sind. Bei den KHL-Teams (drei Saisons) sind die Löhne höher, aber die Lebensumstände schwieriger – verstärkt wurde dies durch die Covid-Pandemie. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine schloss Ström-

wall dieses Kapitel ab – wie so viele seiner Kollegen aus dem Westen.

«Die National League interessiert mich schon lange»

Mit 28 spielte er eine zweite Saison in der AHL – diesmal bei den Chicago Wolves – und kehrte vor einem Jahr nach Göteborg (Frölunda) zurück. Doch damit war sein sportlicher Ehrgeiz nicht erloschen. Sein Zweijahresvertrag enthielt eine Ausstiegsklausel, falls ein Angebot aus einer ausländischen Liga eintreffen würde. Mit 15 Toren, 25 Assists und starken Auftritten in der Nationalmannschaft machte er in der vergangenen Saison Werbung in eigener Sache – und erhielt mehrere Angebote aus der Schweiz. «Die Schweizer National League interessiert mich schon lange», sagt Strömwall. «Ich bin ein kreativer Offensiv-Spieler, und ich kann mir vorstellen, dass hier offensiver gespielt wird als in Schweden. Ich bin aber vorsichtig mit solchen Beurteilungen. Ich werde es erst wissen, wenn ich hier ein paar Spiele gemacht habe.»

Warum hat er sich für die Lakers entschieden? «Ich hatte sehr gute Gespräche mit den Coaches und dem Sportchef. Sie beobachteten mich schon lange, und Ihre Vorstellungen haben mich überzeugt. Die Lakers sind ein Verein mit Geschichte und engagierten Fans. Von meinen schwedischen Kollegen, die hier spielen, hörte ich viel Gutes über den Club. Sie sagten auch, dass es ein guter Ort ist für eine Familie.»

«Hockey unter Palmen? Lugano!»

Strömwall war im letzten Winter zweimal in der Schweiz: Im Dezember spielte er mit der Nationalmannschaft in Zürich, zwei Wochen später mit Frölunda am Spengler Cup. «Backcheck» will von ihm wissen, was er über sein neues Zuhause und Arbeitsumfeld weiss. Wir legen ihm eine Karte mit den Umrissen der Schweiz vor.

Erste Aufgabe: Wo findet der Spengler Cup statt? «Ich glaube, Davos ist hier», sagt er und markiert das Zentrum der Schweiz, wo eigentlich Luzern hingehörte. Und wo spielt der aktuelle Schweizer Meister? «Ich denke, Zürich ist hier.» Er markiert etwas zu weit im Norden, aber nur wenige Kilometer entfernt von der grössten Stadt der Schweiz. Auch Lausanne setzt er an die richtige Stelle auf der Karte. Und wo kann man unter Palmen Hockey spielen? «Das ist in Lugano – es muss im Süden sein, also hier». Mit seiner Markierung hat er eine nächste Frage vorweggenommen: Er setzt sie im Wallis, dort, wo eigentlich das Matterhorn hingehörte.

Strömwall hat sich seit der Vertragsunterzeichnung mit den Lakers intensiv mit der National League beschäftigt – aber weniger mit der Geografie der Schweiz. Er kann fast alle Teams aufzählen und weiss zum Beispiel, dass es im alten Stadion von Ambri-Piotta sehr kalt gewesen ist. Und die Fans des Tessiner Clubs haben ihn am Spengler Cup mit ihren Choreos und ihrer Lautstärke beeindruckt. Aber auf der Karte setzt er Ambri-Piotta zu weit in den Osten, ebenso Kloten. Mit Biel gelingt ihm wieder ein Treffer.

Wo spielt der aktuelle Schweizer Meister? Malte Strömwall weiss, wo Zürich, Zug und Lausanne liegen.



«Henrik Zetterberg spielte in Zug»

Nächste Quiz-Frage: Wo spielte der schwedische Ausnahmekönner Henrik Zetterberg während des NHL-Lockouts 2012? Ohne Bedenkzeit sagt Strömwall: «Er spielte in Zug, und ich denke, das ist hier.» Noch eine Punktlandung, er macht den Stern genau am richtigen Ort. Dass sich der 30-jährige sehr gut auskennt im internationalen Eishockey, ist erblich bedingt: Sein Vater Johan Strömwall bestritt 127 Spiele für das gelbblau-Nationalteam und gewann mit ihm 1990 an der WM die Silbermedaille.

Nun will also Malte Strömwall bei den Lakers durchstarten – und hoffentlich eine längere, erfolgreiche Phase seiner Karriere einläuten. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Nach dem Abgang von Roman Cervenka braucht das Team neue kreative Leader. Kann er die Lücke füllen? «Roman hat hier lange Zeit grossartig gespielt und ist eben Weltmeister geworden. Das sind sehr grosse Fussstapfen. Ich werde mein Bestes geben und will dem Team nach der schwierigen letzten Saison helfen, zurückzukommen und die Playoffs zu erreichen». 🇸🇪

88

sweets.ch

**DER SCHWEIZER
ONLINE-SHOP FÜR
SÜSSIGKEITEN & MEHR!**



www.sweets.ch

Gemeinsam erreichen wir mehr



Bei APODRO sind Sportler gesund beraten

Die Fachpersonen der APODRO sind Teil Ihres Teams und stehen jederzeit für fundierte Beratungen in Sport- und Gesundheitsfragen an Ihrer Seite. Gemeinsam sind wir stark.

Die nächste APODRO Drogerie finden Sie an der Molkereistrasse in Jona. Wir freuen uns auf Sie!

www.apodro.ch  

APODRO
Apotheken • Drogerien



0% Chemie. 100% Lebensqualität.

Ein Living Pool ist chemiefrei, benötigt keine Wasserpflanzen und ist die nachhaltige Alternative zu Chlorpools. Geniessen Sie Ihren Garten in vollen Zügen, ganz ohne Chemie.

www.eglijona.ch/living-pool

eglijona^{rapperswil} 



**WIR
SIND
WERBE-
TECHNIK**

**BESCHRIFTUNG
& DRUCK**
www.beschriftungunddruck.ch

wow!
über 8000m²
Ausstellungsfläche

**Möbel
Ferrari**

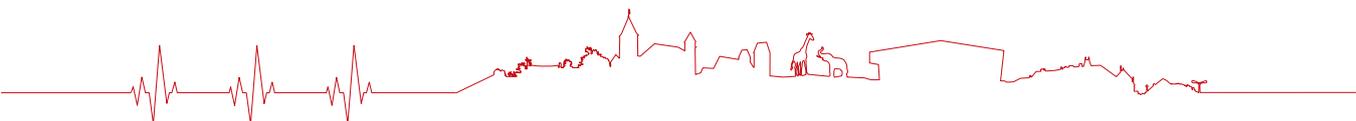
HINWIL

nice!

Tel. 044 931 20 40
info@moebel-ferrari.ch

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 09.00 bis 19.00
Sa: 09.00 bis 18.00
www.moebel-ferrari.ch

Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen





bedeutet goldener Boden, guter Ort

**Wir kochen original,
thailändische Spezialitäten,
frisch, schnell und mit viel Liebe**

Molkereistr.16, 8645 Jona, 055 210 66 66

Wir freuen uns immer wieder:
Yvonne Eberle und Team
www.suvarnabhumi.ch

**FÜR ALLE DIE NUR IM STADION
EISZEIT GENIESSEN WOLLEN**

**DIE LUFT/WASSER WÄRMEPUMPE
ADAPT**



Flüsterleise
Robust und leistungsstark
Ansprechendes Design in fünf Farben
Mit dem WEB-Modul von überall bedienbar
Kompakte Einheit - smart und sparsam
Höchste Effizienz durch modernste Technologie
Im Winter heizen, im Sommer kühlen
Zuverlässig bei allen Wetterbedingungen



Für mehr
Infos QR-Co-
de Scannen

www.wolf-klimatechnik.ch

WOLF

NTARCEAS

OCHSNER
PRO SHOP

OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

SCRJ LAKERS

www.ochsnerhockey.ch

Mit **Nico Dünner** auf den **Strandweg**



TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTO: MARC WEILER

«Wir Eishockey-Spieler bewegen uns in einem lauten Umfeld. Wir werden mit unzähligen Informationen und Eindrücken bombardiert. Vor ein paar Jahren merkte ich, wie sehr ich den Ausgleich in der Ruhe brauche. Der Anblick eines Sees oder eines Berges beruhigt mich unglaublich. Auf diese Weise kann ich ein Reset machen und zu neuen Kräften kommen. Deshalb habe ich vor vier Jahren ein Ritual eingeführt: Wenn ich an einem Spieltag in die Garderobe komme, ziehe ich zuerst die Kopfhörer über und gehe hinunter zum Strandweg. Dazu höre ich einen Podcast, meist geht es um Alltagsphilosophie oder Wirtschaftsthemen. Ich spaziere dann gemütlich zur Busskirch, wo ich mich auf die Bank neben den Bootshäuschen setze. Manchmal bleibe ich auch auf dem Steg stehen. Ich schaue ein paar

Minuten lang auf den See hinaus. Ich blicke nicht auf die Uhr und bleibe so lange, wie es sich gut anfühlt. Dann spaziere ich zurück zum Lido. Von den Podcasts habe ich viel gelernt. Zum Beispiel hat mir das Wissen über Resilienz und Geduld geholfen, als ich verletzt war. Man muss immer weiter machen und positiv bleiben, auch wenn es nicht gut läuft.» 🇪🇺

Nico Dünner

Nico Dünner (30) ist in Emmenbrücke bei Luzern aufgewachsen. Er spielte im Nachwuchs des EV Zug und absolvierte dort seine ersten Spiele in der National League. Nach fünf Jahren in Langenthal und einen Abstecher nach Biel kam er 2019 zu den SCRJ Lakers. Er wohnt in Zug.

23



Als er die Pokale sah, war um ihn geschehen

Mika Henauer hätte ja auch Skirennfahrer werden können.

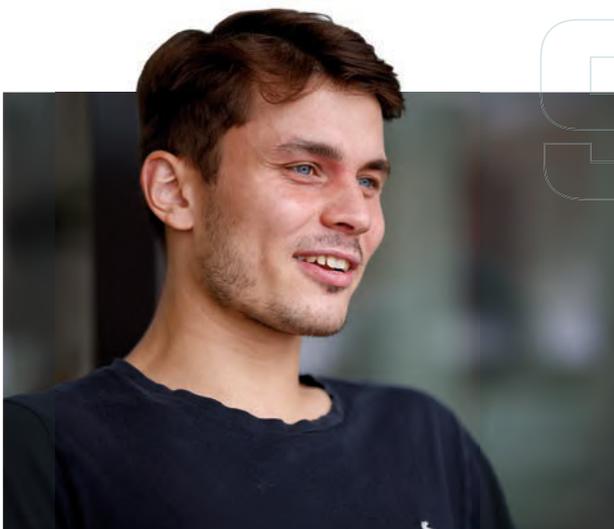
**Wie seine Mutter Corinne Schmidhauser. Aber dann kam,
als er noch ein Knirps war, das Eishockey dazwischen.**

Nun ist der Stadtberner neuer Verteidiger bei den Lakers.

Eine Begegnung mit Mutter und Sohn.

TEXT: BARBARA BÜRER BILDER: MARC WEILER

Sie kannte Druck. Er kennt ihn auch. Sie war auf sich gestellt. Er ist Teil eines Teams. Sie stürzte sich als Letzte aus dem Starthaus, vor ihr ein steiler Hang mit enggesteckten Stangen. Winter 1987, das letzte Rennen, zweiter Lauf, und würde unten im Ziel die 1 aufleuchten, hätte sie die kleine Kristallkugel im Slalom gewonnen. Dieser Moment, 37 Jahre danach, ist in ihr gespeichert. Er lauscht, unterbricht sie ungläubig: «Was, du hast während der Fahrt den Speaker gehört?» Sie nickt, «ja, zum ersten Mal überhaupt habe ich ihn wahrgenommen, wie er schrie, dass ich mit der besten Zwischenzeit unterwegs sei». Da wusste sie, jetzt wird es gut!
Corinne Schmidhauser gewann und sagt: «Es ist ein unheimlich schönes Gefühl, die Beste zu sein bei dem, was du am liebsten machst.»



Mika Henauer, ihr Sohn, der ein paar ihrer Rennen auf Youtube nachgeschaut hat, «Ich bin stolz auf sie», nickt und wiederholt: ...das, was man am liebsten macht. Am liebsten spielt er Eishockey.

Ein Berner in Rappi

Nein, aus ihm ist kein Skirennfahrer geworden. Das lag daran, dass er als Knirps in die Hockeyschule des SC Bern wollte (und sie nicht einmal wusste, dass es das gab), und als er dann die vielen Pokale im Klublokal sah, war es um ihn geschehen. Seine Augen, erzählt seine Mutter, hätten gegläntzt, als er nach Hause kam. Von da weg, und von Jahr zu Jahr mehr, waren die Trainings eng getaktet, und auch die Wochenenden verplant. Mutter und Vater reisten mit ihrem Jungen von Turnier zu Turnier, sassen stundenlang, oft frierend, in Schweizer Eishallen herum. «Wäre uns das bewusst gewesen, hätten wir vermutlich einen grossen Bogen ums Hockey gemacht.» Mika schubst sie, beide lachen herzlich, ist nicht ernst gemeint. Corinne Schmidhauser, 60, Anwältin, Leiterin der Feusi Sportschule, ist zu Besuch in Jona. Hier hat Mika Henauer, 24, zusammen mit seiner Partnerin, eine Wohnung gefunden. Zum ersten Mal weg von der Stadt Bern, vom SCB (zwar kurz ausgeliehen an den EHC Kloten). Seine Mutter sagt: «Ich freue mich sehr, dass er diesen Schritt zu den Lakers gemacht hat.» Er sagt, für ihn sei der Wechsel perfekt: Hier gebe man den Jungen eine Chance, «ich hatte gute Gespräche mit dem Sportchef und dem Trainer. Es stimmt einfach.»

Ein Glück, dass Mika, der kleine Junge, so angefahren war vom Hockey. Nicht, dass er ein Stubenhocker gewesen war, aber er konnte sich stundenlang in Bücher vergraben, er hatte Harry Potter schon im Kindergarten gelesen, er war an Mathe interessiert, nein, nein, kein Streber, wehrt er ab. Die Mutter dachte damals, der Bub kann doch nicht nur den Kopf füttern, er soll auch Sport machen. Ein Glück, dass es auch Mikas jüngerer Bruder Andri aufs Eis



Corinne Schmidhauser (kleines Bild links) 1987 beim Gewinn des Weltcups mit Erika Hess und heute mit Sohn Mika

zog, ins Goal, zuerst gegen dessen Willen, aber Mika brauchte einen, der seine Schüsse hielt oder lieber noch durchliess. Im Goal ist Andri Henauer geblieben, inzwischen ist er dritter Torhüter beim SCB. Die beiden Brüder sind sich sehr nah.

“ Mika war ein Bücherwurm. Die Mutter dachte damals, der Bub kann doch nicht nur den Kopf füttern, er soll auch Sport machen. ”

Mit Ehrgeiz und Neugier ans Werk

Und Mika und seine Mutter sind sich in vielem ähnlich. Er hat den gleichen Willen, den Ehrgeiz und die Freude am Sport. Auch er ist offen und neugierig, er will Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, er legt sich, wie sie, ins Zeug, und will das, was er tut, gut machen. Er studiert Jus, hat eben, die Bachelor-Prüfung hinter sich (es mag ihn, dass es nicht zur Bestnote reicht, weil ihm die letzte Prüfung nicht perfekt gelungen ist). Später einmal will er, wie sie, Anwalt werden.

Vorerst aber liegt sein Fokus auf dem Hockey. Endlich wieder. Das Spiel mit der Scheibe kreieren, Pässe auslösen, ins neue Team integrieren. Endlich soll es losgehen. Er kehrt von einer Schulterverletzung zurück, dreimal operiert, die vorletzte Saison spielte er nur gerade acht Partien, auch die vergangene war im Januar zu Ende: eine vierte Operation, eine präventive für seine weitere sportliche Zukunft.

Doch wie findet er nach so langer Pause, in der die Berührungen mit dem Puck gefehlt haben, das Selbstvertrauen wieder? Mika sagt: Durch mentales Training, durch diszipliniertes, hartes Arbeiten und zu wissen, dass das, was man mal konnte, nicht weg ist. Corinne Schmidhauser ergänzt – und sie spricht aus eigener Erfahrung: «Man muss dasselbe immer wieder tun. Wenn du es 500-mal machst, dann bekommst du wieder Sicherheit. Die Abläufe werden dadurch automatisiert.»

Der innere Motor ist entscheidend. Leidenschaft. Herzblut.

Mika Henauers Herz schlägt für diesen Sport. Es schlägt nun für Rot-Weiss-Blau. 🇨🇭

WIR SUCHEN DICH!



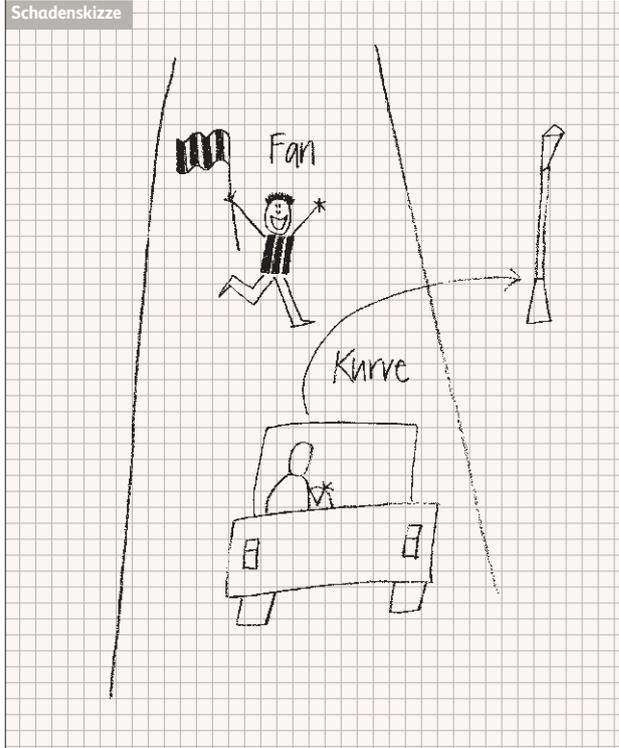
**Komm in unser Team
BEWIRB DICH!**
«IHR GEBÄUDETECHNIKPLANER»
Wo Leidenschaft plant

WLP.ch

W+L Partner AG
Rapperswil-Jona + Glarus
055 220 47 47 info@wlp.ch



Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur
Rapperswil-Glarus
Viktor Nikolic
Zürcherstrasse 6
8640 Rapperswil
T 055 220 58 58
rapperswil@mobiliar.ch

die Mobiliar

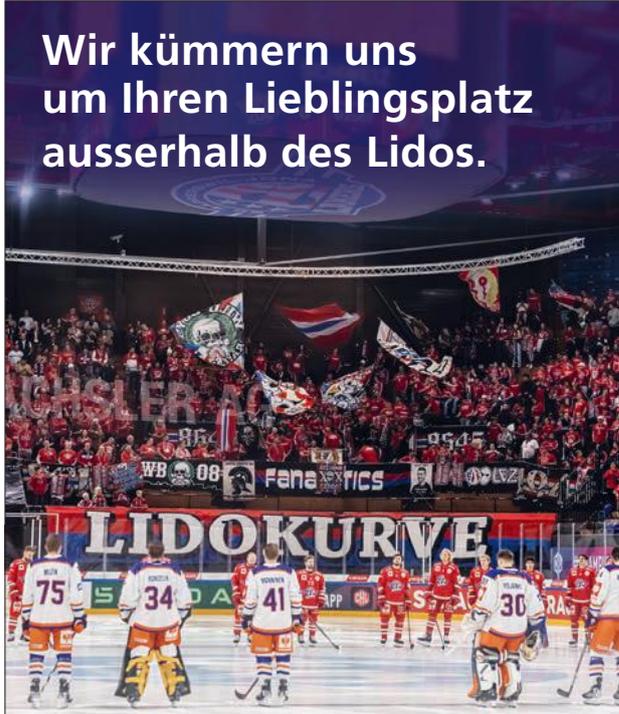
HAST DU STROM IM BLUT?



Bewirb Dich jetzt für eine Lehrstelle unter bernauer.ch/lehre

BERNAUER
ELEKTRO-TELECOM

Wir kümmern uns um Ihren Lieblingsplatz ausserhalb des Lidos.



Cathrein
IMMOBILIEN AG
Verkauf | Vermietung | Verwaltung

«Märtegge» | Dorfstrasse 2 | 8630 Rüti | www.cathrein.ch
Telefon 055 251 00 51 | info@cathrein.ch



**ZU SCHWER FÜR SIE?
WIR WISSEN WIE!**



CH-8716 SCHMERIKON
055 286 12 12 · www.atrag.ch

KRANARBEITEN · MONTAGEN · INDUSTRIEUMZÜGE

9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

***Lebensmittel ab 8 Uhr**

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag



  seedamm-center.ch

Seedamm  **Center**

Neue Saison Neuer Slogan Neue Angebote

ALLI IN ROT – MITHÄRZBLUET DÄBII

Das ist der Lakers-Slogan für die neue Saison.

Und mit viel Herzblut haben die Lakers-Macher im

Sommer aus Ideen neue Angebote kreiert.

Der neue Slogan passt perfekt zum SCRJ, denn ohne viel Herzblut aller Beteiligten geht bei einem der kleineren Vereine der Liga nicht allzu viel. Das Herz wird in der neuen Saison in verschiedensten Formen Teil des Auftritts der Lakers sein: im grafischen Bereich mit der Ausweitung unserer Skyline, beim Einlauf des Teams mit pochendem Herzschlag aus den Lautsprechern, mit dem Lakers-Herz, das Teil der HeartBeats Tour 2022 war und nun im Stadion zu sehen ist oder natürlich bei den beherzten Auftritten unserer Mannschaft.

**ALLI IN ROT
MIT HÄRZBLUET DÄBII**



Fan-Village als Treffpunkt

Viel Herzblut investierten wir in den letzten Wochen und Monaten auch in die Umsetzung neuer Angebote. Am auffälligsten für die Besucherinnen und Besucher ist sicher unser völlig neues Fan-Village, das in diesen Wochen auf dem Kiesplatz vor dem Bürogebäude der Lakers entsteht. Das Fan-Village besteht im Wesentlichen aus unserem Fanshop, einem Fan-Zelt und an Spieltagen zusätzlich aus einem Food-Angebot. Der Lakers-Fanshop befindet sich also neu nicht mehr im Stadion, sondern auf insgesamt 36 Quadratmetern im Glas-Container vor der St.Galler Kantonalbank Arena. Angeboten wird im neuen Shop neben der Stadion-Kollektion auch eine völlig neue Lifestyle-Kollektion! Am bisherigen Standort des Fanshops im Stadion entsteht dafür ein zusätzlicher Take away für Getränke und Snacks. Ebenfalls im Fan-Village gibt es ein Zelt, wo sich Besucherinnen und Besucher auf 50 Quadratmetern an einer Bar und in der Lounge aufhalten können. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, denn an Spieltagen wird der Food-Truck der Metzgerei Brönnimann neu ebenfalls auf dem Areal des Fan-Village aufgestellt. Shop und Fanzelt sind an Spieltagen unter der Woche von 18.00 Uhr (an Samstagsspielen ab 16.00 Uhr) bis 30 Minuten nach Spielende geöffnet. Vorgesehen ist zudem, dass der Fanshop zusätzlich auch an speziellen Tagen geöffnet wird - genauere Infos dazu folgen.

«Hockey Night Lakers»

Ab der neuen Saison 2024/25 erweitern die Lakers ihr Angebot und bieten an der «Hockey Night Lakers» Eindrücke, die sonst nicht zu bekommen sind. Auf unserer Stadiontour vor dem Spiel gibt es nämlich Informationen aus erster Hand – vom Coaching Staff, Mitgliedern der Geschäftsleitung und weiteren Exponenten der SCRJ Lakers. Dazu Einblicke in die Katakomben des Stadions inklusive Trainerbüro, in die TV-Produktion und die Stadionregie. Du kannst aus zwei verschiedenen Packages auswählen, die für Gruppen bis maximal 20 Personen buchbar sind:



Package 1

Stadiontour, anschl. Apéro/Nachessen im St.Galler Kantonalbank Corner (Käse-Fondue) inkl. Getränke, Matchticket, nach dem Match Zugang VIP-Bereich, Give away. CHF 200.00 pro Person, Variante: Fondue Chinoise (plus CHF 20.00)

Package 2

Stadiontour, anschl. Apéro/Nachessen in der SCRJ-Loge (3-Gang-Menu), inkl. Getränke, Matchticket, Betreuung durch Hostess, Give away, reservierter Parkplatz. CHF 450.00 pro Person
Ein ideales Angebot für den privaten Anlass im besonderen Rahmen, den aussergewöhnlichen Event einer Firma oder als Erlebnis für Kunden eines Unternehmens. Selbstverständlich sind auch Einzelbuchungen möglich.

Direkt an der Bande mitfeiern

Ebenfalls ab Start der neuen Saison kannst Du das Geschehen in unserem «Sektor Zweifel 1898» direkt am Eis mitverfolgen, Essen und Getränke inklusive! Die sogenannten «Rink Seats» sind in der NHL heiss begehrt. Die Fans auf diesen Plätzen sind direkt hinter dem Plexiglas und damit hautnah am Geschehen dran. Ab sofort bieten auch die Lakers ein solches, exklusives Erlebnis. Im «Sektor Zweifel 1898» befindest Du Dich an 5 Stehtischen à je 2 Personen direkt am Eisfeld und spürst den Atem der Akteure. Nach einem Apéro wird Dir eine schöne Platte mit Fleisch und Käse serviert, dazu hast Du die Auswahl aus verschiedenen, auch alkoholischen Getränken. Als Dessert gibt es die legendäre Lakers-Crêmeschnitte.

Dieses Angebot ist für eine Gruppe von maximal 10 Personen für 1500 Franken zu haben, selbstverständlich inklusive Matchtickets. Ideal für den speziellen Abend im Freundeskreis oder als Einladung für Freunde oder Kunden.



Neu: Himmapan-Thai-Food im Stadion!

Seit zwei Jahren betreiben wir den «First Pick»-Stand im Umgang der St.Galler Kantonalbank Arena. «First Pick» heisst: Die Fans bestimmen vor der Saison, was es an diesem Take Away während der Saison zu essen gibt. Für die kommende Saison haben wir nun eine absolute Neuheit anzubieten. In Zusammenarbeit mit unserem Nachbar «Himmapan-Lodge» entstand die Idee, Thai-Food ins Sortiment aufzunehmen. Konkretisiert wurden diese Pläne nun mit dem Himmapan-Ableger «H-DOWNTOWN», der Mitte August in der Altstadt von Rapperswil eröffnet wurde und das Angebot für den «First Pick» liefern wird. Die Fans konnten zwischen drei authentischen Thai-Spezialitäten wählen – die Entscheidung fiel nach Redaktionsschluss. Was auch immer gewählt wurde: Die Fans können sich auf einen absoluten Leckerbissen zu einem äusserst fairen Preis freuen!

DAS MYSPORTS ABO ZUM VORTEILSPREIS

29.90
STATT 39.90
PRO MONAT



SPARE JETZT ÜBER 30%*

- Alle National League Spiele live
- 200 NHL Spiele live
- Die Champions Hockey League live
- Die besten Eishockey-Dokumentationen

www.mysports.ch/bestellen

*CHF 29.90 statt CHF 39.90 pro Monat. Gilt bei Abschluss eines Abos bis zum 30. September 2024. Ein Monat Kündigungsfrist. Abos, die ab dem 01. Oktober 2024 abgeschlossen werden, kosten CHF 39.90 pro Monat.

ICH BIN FAN.

MYSPORTS

Marc Eichmann & Sven Berger **Eishockey** als **Lebensschule**

Der bisherige Goalie-Coach Marc Eichmann

als neuer Geschäftsführer, der bisherige

Assistenzcoach Sven Berger als Ausbildungschef.

Mit diesem Duo an der Spitze bricht der Lakers-

Nachwuchs in die Zukunft auf.

TEXT: STEFAN BÜRER / FOTOS: MARCWEILER.CH

«Eichi kümmert sich um betriebswirtschaftliche Themen, ich um den sportlichen Teil», sagt Klublegende Sven Berger zur Aufgabenteilung der beiden, die sich bestens verstehen, «aber auch täglich challengen», wie es der frühere Spitzengoalie Marc Eichmann beschreibt. Niemals könnten sie alle Aufgaben im Nachwuchs allein stemmen, betonen beide unisono: «Wir sind unendlich

dankbar, dass Miliztrainer, Helferinnen und Mitarbeiter im Lakers-Office alle mitziehen.» Immerhin, so Eichmann, handle es sich beim Nachwuchs nicht einfach um ein «Vereinli», sondern um ein Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 2 Millionen Franken. Es soll gut investiertes Geld sein – für den Breiten- und den Leistungssport. Was den zweiten Teil betrifft, hat Marc Eichmann klare Ziele: «Wir haben eine Mega-Aufgabe, nämlich künftig die erste Mannschaft mit mehr eigenen Spielern zu füttern.» Beide wissen als ehemalige Profispieler aus eigener Erfahrung, wie schwierig und manchmal steinig dieser Weg ist. Genau dieses Wissen wollen sie nun in ihre

“ Wir wollen die erste Mannschaft mit mehr eigenen Spielern füttern. ”

Arbeit einbringen. Klar ist aber auch ihnen, dass nur die wenigsten Nachwuchsspieler den Sprung zum Profi schaffen. «Ziel ist es, dass wir bei jedem einzelnen Spieler das bestmögliche Potenzial ausschöpfen, sei es im Breitensport oder im Leistungssport», meint Berger. Über 400 Kinder und Jugendliche umfasst der Nachwuchsbereich der Lakers mittlerweile. «Ihnen gegenüber haben wir eine soziale Verantwortung. Wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, damit sich jede und jeder entfalten kann», betont Marc Eichmann. Und auch bei diesem Thema zeigt sich, dass die beiden bereits ein gut eingespieltes Duo sind, denn Sven Berger ergänzt: «Wir möchten ihnen eine Lebensschule bieten und die vielen, die es nicht bis zum Profi schaffen, in anderer Form an die Lakers binden - sei es als Fan, Sponsor, Funktionär oder Botschafter.» 🇮🇨



Ein starkes Team: Marc Eichmann (links) und Sven Berger

Fürs **Hockey** tut sie **alles**

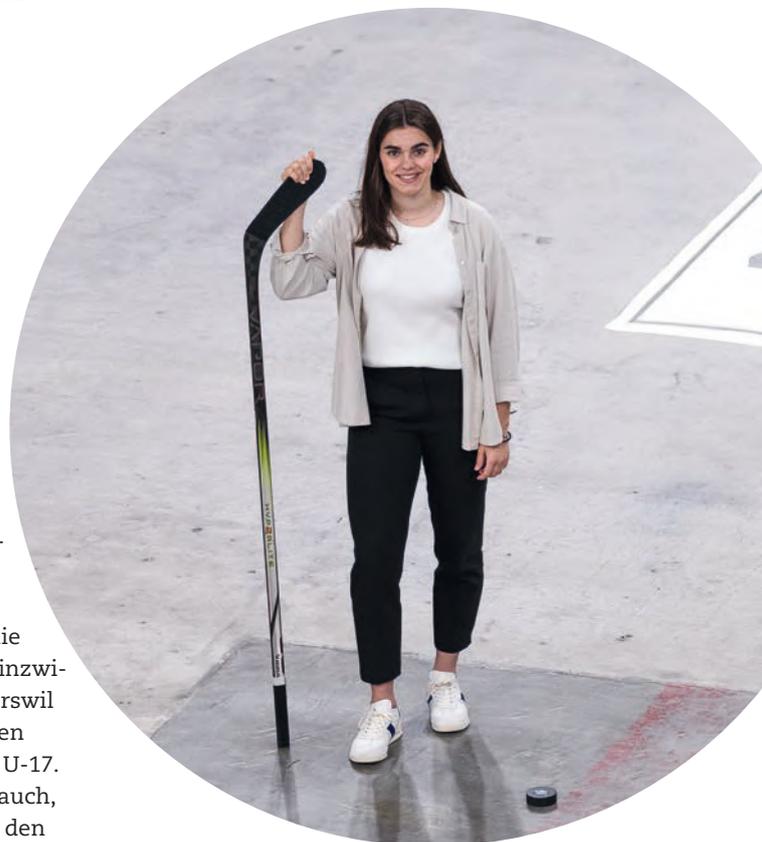
Sinja Leemann ist eine der besten Eishockeyspielerinnen. 100 Partien hat sie bereits in der Nati bestritten. Da im Frauenhockey wenig Geld zu verdienen ist, arbeitet sie im Vollpensum auf der Lakers-Geschäftsstelle. Hier hat sie das KV gemacht und bis zur U-17 gespielt.

TEXT: BARBARA BÜRER BILDER: MARC WEILER

Hiesse sie Julian, würde sie Rot-Weiss-Blau tragen. Aber sie heisst Sinja. Und weil das Frauenteam der Lakers nicht in der obersten Liga spielt, fehlte ihr die sportliche Perspektive. Zu gut war sie inzwischen auf dem Eis, mit elf nach Rapperswil gekommen, gross geworden im hiesigen Nachwuchs, von den Moskitos bis zur U-17. Sie stach mit der Nummer 22 heraus, auch, weil sie als fast einziges Mädchen mit den Jungs trainierte und spielte. Das hat sie «abgehärtet», sagt sie. «Ich lernte sehr viel. Ich hatte auch das Glück mit Trainern, die mich förderten.»

“ Tagsüber beigt Sinja Leemann auf der Lakers-Geschäftsstelle Zahlen. Zusätzlich macht sie eine Weiterbildung. Und abends, drei- bis viermal pro Woche, trainiert sie. ”

Statt Rot-Weiss-Blau trägt sie nun Blau-Weiss-Rot. Sinja Leemann, 22, stürmt seit drei Jahren als eine der Besten der Women's League bei den Frauen des ZSC. Dennoch blieb sie den Lakers treu. Und das gerne. Im Vollpensum beigt sie auf der Geschäftsstelle Zahlen, hier hat sie auch das KV gemacht, anschliessend die Berufsmatura, gleichzeitig steckt sie in einer Weiter-



bildung, um sich noch mehr Wissen im Rechnungswesen anzueignen. Abends dann geht es nach Zürich ins Training, drei- bis viermal pro Woche.

Wie nur schafft sie es, alles unter einen Hut zu bringen? Sie lacht. Für ihre Leidenschaft, das Eishockey, tut sie alles, sie ist gut organisiert, sprüht vor Energie.

Begonnen hat es mit weissen Schlittschuhstiefeln. Mit Eiskunstlauf-Unterricht – doch schnell war klar: Das war nicht ihr Ding. Viel lieber «knebelte» sie mit ihrem Bruder auf der Strasse in Gossau (ZH), wo sie noch heute lebt. Die weissen Stiefel wurden gegen Hockey-Schlittschuhe getauscht. Von da an verfolgte sie ihren Traum – und den hat sie verwirklicht: Sie war an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen, eben hat sie das hundertste Spiel im Schweizer Dress absolviert.

Nordamerika? Wer weiss!

«Ich liebe es, auf dem Eis zu sein». Hat sie die Schlittschuhe geschnürt, ist sie, die sich ein Kopfmensch nennt, frei von Alltagsgedanken. Sie taucht ein in dieses schnelle Spiel, wo nebst dem Kopf ebenso der Instinkt zählt, wo es um Emotionen, um Disziplin geht – und auch um Teamgeist: Sie sagt: «Im Hockey liegt es nie allein an dir.» Wenn man also vor dem Tor den Puck «verschießt», sei das hart, «doch das Team sagt in einem solchen Moment, dann machst du es eben bei der nächsten Chance.» Und diese Chance hatte sie am Abend des 16. März 2024. Erstes Playoffspiel, auswärts, gegen die Frauen des SC Bern. 2:2 nach sechzig Minuten. Overtime. Und da stand sie nun, nachdem sie zuvor gefoult worden war, am Penaltypunkt auf gegnerischem Eis. Sie blendete die Buhrufe aus, lief mit dem Puck zuerst auf die rechte Seite, zog in die Mitte, damit die Torhüterin sich verschieben musste und schlenzte die Scheibe oben rechts ins Tor. Als sie das erzählt, strahlen ihre Augen. Ihr schönstes und ein wichtiges

Goal. Acht Tage später, nach vier weiteren Spielen, holte sie mit dem ZSC den Meistertitel.

Und dazu eine fette Prämie? Auch da lacht sie wieder. «Es gab einen kleinen Batzen». Hiesse sie Julian wäre es anders. Aber sie heisst Sinja. Deshalb der Vollzeitjob bei den Lakers. Frauen im Eishockey spielen zu Gottes Lohn.

Ausser...

...Nordamerika, wie Alina Müller...

Sinja Leemann sagt: «Ich wollte, als ich jünger war, nicht an ein (Hockey-)College, nicht weg von zu Hause.» Auch heute brauche sie ihr gewohntes Umfeld. Aber. Würde Schweden, vielleicht auch Amerika rufen – wer weiss. «Das Thema ist noch nicht abgeschlossen.» 🇪🇺



SHAPED BY DESIRE.

Der neue CLE.

Expressives Design und souverän-sportliche Fahrleistungen:
Das neue CLE Coupé mit seinem dynamisch abfallenden Heck und das neue CLE Cabriolet mit stilvollem Stoff-Akustikverdeck begeistern durch kraftvolle Präsenz und luxuriösen Komfort.

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN



Mercedes-Benz



HUG

NEU
auch in
Altendorf

Von der Eisfläche ins Traumbad

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung für Bad, Wand- und Bodenbeläge an der Zürcherstrasse 109A in Altendorf. hug-baustoffe.ch

ZERTIFIZIERTE
SLOW BREWING
PITZENQUALITÄT

Felix
Bierschnauz

**UNSER
SCHÜGA.**

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

SEIT 1779
Schützengarten
- LAGER -
ÄLTESTE SCHWEIZER BRAUEREI

Diamanten werden unter Druck gemacht

Fast neun Jahre lang war Melvin Nyffeler die unbestrittene Nummer 1 im Tor der Lakers. Jetzt hat er mit Ivars Punnenovs einen Konkurrenten, der auch ein Freund ist. Die beiden wollen sich gegenseitig pushen und noch besser machen.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTOS: MARC WEILER

Eine Nummer 1 und eine Nummer 2? Oder eine 1A und eine 1B? Oder vielleicht zweimal eine 1 – also zwei gleichwertige Kandidaten, von denen immer der spielt, der gerade besser in Form ist? Die Hockeyteams der Schweiz wenden praktisch immer die erste Variante an. Und wenn einmal ein Coach die Nummer 1 für mehrere Spiele ans Türchen oder gar auf die Tribüne setzt, wird dies als Demontage gewertet. Es sei eine Schädigung des Selbstvertrauens, das bekanntlich bei diesem Job noch mehr gefragt ist als bei allen anderen, heisst es. Bei den SCRJ Lakers waren die Verhältnisse noch klarer als bei anderen NL-Teams. Melvin Nyffeler «wohnte» seit 2015 praktisch im Tor der Lakers – abgesehen von einem kurzen Abstecher nach Kloten und Davos (2016) und einer Verletzungspause (2021). Er ist der Liebling der Fans und das Gesicht eines beeindruckenden Aufschwungs. Er ist mit 29 im besten Goalie-Alter und hat für die Lakers bereits 347 Spiele bestritten. Die Kehrseite: Wenn er nicht spielt, verliert das Team mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit. Die Idee, dass sich hinter seinem Rücken talentierter Nachwuchs zur Spitze hin entwickeln kann, ist nicht aufgegangen.

Der Bessere wird spielen

Es ist also naheliegend, einen Torwart zu verpflichten, der den Anforderungen der Liga gewachsen ist. Doch wie nahm Nyffeler die Verpflichtung von Ivars Punnenovs auf? Ist sie für ihn ein Misstrauensvotum? Oder freut er sich auf die Herausforderung, sich mit einem Kollegen auf Augenhöhe

zu messen – und vielleicht noch besser zu werden? «Egal, wer von uns im Tor stehen wird: Wir müssen der Mannschaft die Möglichkeit geben, Spiele zu gewinnen», sagt Nyffeler. «Es ging nie um mich. Ivars und ich sind jetzt intern ein eigenes Team, das sich gegenseitig pushen kann. Ich weiss jetzt, dass einer da ist, der mich gut vertritt. Wir haben genug Spiele für zwei Goalies, und der bessere von uns wird spielen. Diamanten werden unter Druck gemacht, und die neue Situation kann uns beiden einen Schub geben.»

60



“ Wir haben genug Spiele für zwei Goalies.

Nyffeler
zu Punnenovs

”



“ Ich will wieder Spass haben an meinem Job.

Ivars Punnenovs

”

Nyffeler und Punnenovs kannten sich schon als Teenager. Sie haben beide den Jahrgang 1994, ihre Wege kreuzten sich immer wieder. Als Punnenovs im Nachwuchs der Pikes und der Lakers spielte, war Nyffeler mit den ZSC Lions oft sein Gegenüber. Auch auf internationaler Ebene begegneten sie sich, Nyffeler spielte für die U18 und U20 der Schweiz, Punnenovs für Lettland. «Wir waren damals zu dritt, auch Elvis Merzlikins gehörte zu den talentierten Goalies unseres Jahrgangs», erinnert sich Punnenovs. Merzlikins absolvierte seine Lehrjahre und den Einstieg bei den Profis beim HC Lugano. Seit 2019 ist er in der NHL bei den Columbus Blue Jackets unter Vertrag.

Back to the roots

Für Punnenovs bedeutet das Engagement bei den Lakers gleichermassen Rückkehr zu den Wurzeln und Neuanfang. Von 2012 bis 2015 spielte er in Rapperswil-Jona – zuerst im Nachwuchs und anschliessend bei den Profis (37 Spiele). Nach dem Abstieg wechselte er nach Langnau und vor zwei Jahren nach Lausanne. Dort spielte er eine starke erste Saison, wurde aber im vergangenen Winter nach elf Siegen in Serie und einer Niederlage gegen Servette zuerst auf die Tribüne und dann in die Swiss League zu Martigny verbannt.

Die Gründe dafür hat er bis heute nicht verstanden. «Ich war nahe daran, meine Karriere zu beenden», sagt Punnenovs. «Das Leben als Hockeyprofi macht keinen Sinn, wenn du während der Spiele auf der Tribüne sitzen musst.» Umso mehr freut er sich auf die kommende Saison. An seine persönlichen Ziele hat er noch nicht gedacht: «Ich bin jetzt im Training und muss schauen, was ich am nächsten Tag mache. Ich will wieder Spass haben an meinem Job. Die Voraussetzungen dazu sind gegeben: Wir haben eine starke Gruppe und einen sehr guten Goalie Coach. Jaakko Valkama weiss sehr viel. Er spricht viel mit uns und wird uns sehr gut auf die Spiele vorbereiten. Mit Melvin habe ich mich schon immer gut verstanden.»

Neben den Begegnungen auf dem Eis haben sich die beiden über all die Jahre regelmässig über WhatsApp und Instagram ausgetauscht. «Ich bin froh, dass Ivars gekommen ist», sagt Nyffeler. «Als es klar wurde, rief ich ihn gleich an und sagte ihm: Cool, ich freue mich auf dich!» Wie stehen die beiden nun zueinander? Sind sie Konkurrenten, Kollegen oder Freunde? «Wir sind von allem etwas», sagt Punnenovs. «Eine gesunde Konkurrenz muss sein. Aber wenn das Spiel vorbei ist, sind wir Kollegen. Und in den letzten Wochen sind wir auch Freunde geworden.» Gut möglich, dass sich auch der Nachwuchs der Goalies näherkommen wird: Ihre Söhne sind beide 4-jährig. 🌐





OrthoBase

PRAXEN FÜR ORTHOPÄDIE,
REHABILITATION
UND SPORTMEDIZIN



**Für die Lakers an der Bande
- für Sie in der Praxis**



SANITAS TROESCH

Sanitas Troesch AG | Feldlistrasse 9 | 8645 Jona
Tel. 055 225 15 55 | santiastroesch.ch



Unser beliebter Kombi fasziniert mit Eleganz und Sportlichkeit. Er verbindet grosszügiges Platzangebot mit hohem Reisekomfort. Dazu besticht er mit innovativen Technologien wie z. B. den ergoActive-Sitzen mit Massagefunktion. So ist entspanntes Ankommen garantiert, egal ob beim Business Lunch oder beim Fussballtraining der Kinder. Gerne zeigen wir Ihnen persönlich, wie auch Ihr Alltag im neuen Passat komfortabel Platz findet!



Seefeld-Garage AG
Rapperswilerstrasse 50, 8630 Rüti ZH
Tel. 055 240 13 55, www.seefeld-garage.ch

Aufdorf Garage Männedorf
Aufdorfstrasse 172
Tel. 044 922 31 00, www.aufdorf.ch

«Wir müssen **noch mehr** zum **Ausbildungsclub** werden»

Seit zwei Jahren führt Guido Brühwiler die Lakers als Verwaltungsratspräsident. Im Interview spricht er über Ziele, Hürden und Träume.

INTERVIEW: STEFAN BÜRER / FOTOS: MARCWEILER.CH



Vor zwei Jahren hast du dein Amt angetreten. Wie fällt Dein Fazit aus?

Es ist interessant und anspruchsvoll. Interessant, weil es sich um eine völlig andere Materie handelt als in meiner Firma. Anspruchsvoll, weil es so viele Menschen gibt, die sich für die Lakers interessieren. Und deren Meinung sich nicht immer mit der eigenen Meinung deckt. Ich spüre, dass ich viel mehr im Fokus bin als in der eigenen Firma.

Der Verwaltungsrat ist für die Strategie zuständig. Wie sieht diese kurz umrissen aus?

Wir sind eine grosse Familie, mit der wir einen klaren, strukturierten und vor allem auch realistischen Weg gehen müssen. Man neigt dazu, diesen Weg bei überdurchschnittlichem Erfolg etwas aus den Augen zu verlieren. Aber wir dürfen nie vergessen, woher wir kommen. Wir wissen, dass wir «ins Fliegen» kommen können, wenn alles optimal läuft. Wir können aber ebenso gut einmal etwas ins Stolpern geraten, wenn es nicht so gut läuft. Unsere Aufgabe ist es, dass wir in jeder Situation die Balance finden. Und: wir müssen noch mehr zu einem Ausbildungsclub werden.

Wofür stehen denn die SCRJ Lakers?

Als Familie stehen wir für Nähe zum gesamten Umfeld – und das unterscheidet uns wahrscheinlich von anderen NL-Organisationen. Und natürlich stehen wir für Spitzensport, einerseits mit den Elit-Teams in unserem Nachwuchs, andererseits mit der ersten Mannschaft, die wir im Spiel halten wollen.

Guido Brühwiler

Guido Brühwiler (62) ist Geschäftsführer und VR-Präsident der NOVA Bautreuhand AG in Gossau ZH. Er lebt mit seiner Frau und den beiden erwachsenen Kindern seit vielen Jahren in Rapperswil-Jona. Brühwiler treibt selbst gerne Sport und ist so oft wie möglich beim Wandern, auf dem Fahrrad, beim Skifahren oder auf dem Tennisplatz anzutreffen.



Und wohin soll die Reise mit den Lakers gehen?

Wir wollen eine Organisation sein, welche die klare Berechtigung hat, langfristig in der NL mitzuspielen. Das Ziel muss es sein, irgendwo im Mittelfeld dabei zu sein mit der Möglichkeit, zwischendurch gegen vorne etwas zu reissen und gegen hinten ohne Abstiegsangst zu leben.

Du stehst jetzt genau dort, wo unsere Trainingshalle hoffentlich bald stehen wird. Wie wichtig ist diese Halle für unsere Organisation und wie zuversichtlich bist Du, dass sie in drei Jahren Realität ist?

Wenn wir als Lakers weiterhin mit insgesamt 26 Mannschaften antreten wollen, geht es nicht ohne Trainingshalle. Die Alternative wäre, Mannschaften zu streichen, was sicher nicht unser Ziel ist. Was den Zeitplan betrifft, bin ich zuversichtlich, auch wenn wir mit dem Sondernutzungsplan und der Baubewilligung noch zwei Planverfahren vor uns haben. Stand heute sage ich: Die Trainingshalle muss in drei, spätestens in vier Jahren stehen.

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen der NL-Klubs sind völlig unterschiedlich. Befürwortest Du mögliche Ausgleichsinstrumente wie zum Beispiel das «Financial Fairplay»?

Dass wir im Grundsatz versuchen, eine kompetitivere Meisterschaft hinzukriegen, finde ich richtig. Dazu gehört eine ausgleichene Meisterschaft und wechselnde

Schweizermeister und/oder Finalisten. Zudem müssen wir nachhaltig die Kosten im Griff haben, um wirtschaftlich und nachhaltig agieren zu können. Wir und die grosse Mehrheit aller Clubs der NL befürwortet den Entscheid, ein Financial-Fairplay-System im Kartellgesetz zu verankern.

Ist es manchmal frustrierend, den anderen zuzuschauen, wie sie mehr in ihre Mannschaften investieren können?

Nein, aber manchmal frustriert es mich zu sehen, wie junge Spieler zu uns kommen, besser werden, um dann gleich wieder wegzugehen. Dass diese Spieler irgendwann Meister werden wollen und diese Perspek-

“**Läuft alles optimal, können wir «ins Fliegen» kommen»**”

tive bei anderen Klubs besser ist, verstehe ich. Aber einige wechseln nach meiner Einschätzung etwas zu früh.

Träumen darf man immer. Wovon träumt der Verwaltungsratspräsident Guido Brühwiler?

Wir durften zwei Jahre hintereinander zusammen mit unseren tollen Fans die Champions Hockey League erleben. Da wieder hinzukommen, wäre ein solcher Traum. Und wenn alle Zahnräder ineinandergreifen, wird dieser Traum vielleicht Realität. 🌐





Der **talentierte** **Kalifornier** mit **Schweizer Wurzeln**

Tyler Moy ist ein begabter Hockeyspieler und Künstler.

Hinter seinen Leistungen steckt auch Talent, aber noch mehr Disziplin und Intelligenz.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTOS: MARC WEILER

Tyler Moy sitzt in seiner Wohnung in Rapperswil-Jona. Vor ihm liegen ein Blatt Papier, ein paar Stifte und ein Smartphone. Auf dem Smartphone ist das Foto eines weissen Tigers zu sehen. Moy führt den Stift kontrolliert und mit knappen Bewegungen. Zuerst zeichnet er Augen, Nase und Mund – ein kleiner Strich nach dem anderen: Langsam, von innen nach aussen, entsteht das Abbild des Fotos. Moy hat Geduld, erst in ein paar Stunden wird der kleine Tigerkopf fertig sein.

Strich für Strich, Schritt für Schritt, mit viel Disziplin und hoher Arbeitsmoral: So wie Moy zeichnet, spielt er Eishockey. Dies ermöglicht ihm auch mit 29 Jahren jede Saison noch besser zu werden. Auch im Sommer trainiert er jeden Tag auf dem Eis. In «seiner» Halle, dem Poway Ice Rink nördlich von San Diego, ist nachmittags «Stick Time». Dann reserviert er jeweils einen Teil des Feldes und arbeitet an seinen Skills. «Auf dem Weg zur Halle habe ich immer Spielsituationen im Kopf und überlege mir, mit welchen Drills ich sie trainieren und verbessern kann», sagt Moy. «In diesem Jahr wollte ich vor allem das Skaten besser mit dem Stock-Handling zusammen-



Ein typischer Kalifornier: Tyler Moy gut gelaunt und freundlich. Nur surfen kann er nicht.



bringen.» Hat er wie auch in den Jahren zuvor neue Tricks in die Schweiz gebracht? «Das werdet ihr sehen. Was auch immer kommen wird: Ich will noch besser in der Lage sein, in jeder Situation richtig zu reagieren.»

Sein Vater war ein «Hockey-Professor»

Weil Moy so professionell trainiert, ist er meist nicht lange allein auf dem Eis. «Alle wollen mit mir trainieren. Es sind auch viele College-Spieler und noch jüngere dabei», sagt er. «Manchmal sind wir 15 bis 20 Spieler und drillen zusammen verschiedene Spielsituationen. Ich mag es sehr, mit diesen Kids zu arbeiten. Ich fühle mich dann selbst wie ein Kind. Auch ich bin hungrig und will mich in jedem Training verbessern.»

Akribisch arbeiten, smart trainieren, fokussieren: Dies hat Moy von seinem Vater Randy gelernt. «Professor» nannten sie den umtriebigen und engagierten College-Eishockey-Trainer in San Diego. «Er hat viel von uns gefordert. Schon als wir sieben oder acht Jahre alt waren, liess er uns stunden-

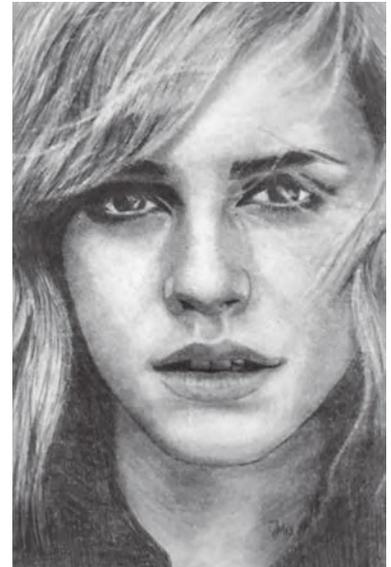
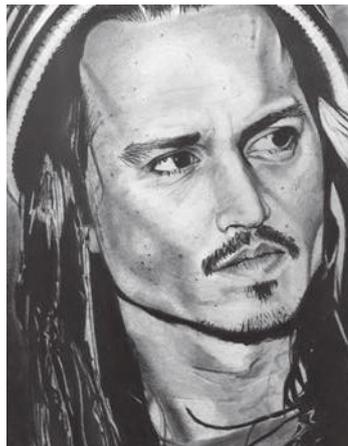
lang trainieren und Videostudium machen. Er war besessen davon, junge Spieler besser zu machen. Manchmal war es uns zu viel, aber rückblickend hat er alles richtig gemacht. Er hat sich sehr gut um uns gekümmert.»

Randy Moy starb 2021 an einer Krebserkrankung. «Nach der Diagnose waren wir voller Hoffnung und hatten nicht erwartet, dass es so schnell gehen würde», erinnert sich Moy an die schwerste Zeit seines Lebens. «Diese Zeit hat mir die Augen geöffnet. Ich lernte, wie schnell ein Leben vorbeigehen kann und wie sehr wir jeden Moment schätzen müssen.» Um Randys Vermächtnis zu erhalten, hat die Familie eine Stiftung gegründet. Sie sammelt Geld und führt jeweils im Sommer ein dreitägiges Camp für 8- bis 16-jährige Kinder durch, das von Tyler Moy und seiner Schwester Keely (sie spielt in Fribourg und der Schweizer Nationalmannschaft) geleitet wird. Mit dem Erlös unterstützt die Stiftung junge Spieler, die sich den Sport nicht leisten können.

Die Grossmutter war eine Künstlerin

Das Gespräch neigt sich dem Ende zu, und Moy zeichnet an den Ohren des Tigers. Seine Grossmutter – sie hiess Edith Kneubühler und lebte in Nebikon im Kanton Luzern – sei eine begabte Künstlerin gewesen, erzählt Moy. «Sie und meine Mutter haben mir viel beigebracht. Wir hatten die Jahreskarte des Zoos von San Diego und bekamen jeden Monat ein Magazin mit Tierfotos zugeschickt. Es hat mir Spass gemacht, die Tiere abzuzeichnen.»

Es gäbe noch viel zu erzählen über den US-Amerikaner mit Schweizer Pass. Zum Beispiel, dass er einen Harvard-Abschluss hat in Evolutions-Biologie des Menschen und erwägt, später Medizin zu studieren. Oder dass der Schauspieler Matt Damon eine von seinen Porträt-Zeichnungen unterschrieben hat. Aber etwas, dass man einem sportlichen jungen Mann aus dem Süden Kaliforniens zutraut, kann er nicht: Surfen. «Ich habe es einmal versucht. Aber die Haie haben mich vertrieben. An unserer Pazifikküste werden immer mehr Weisse Haie gesichtet. Deshalb gehe ich da nicht lange ins Wasser.» 🌊



Tyler Moy zeichnete schon als Kind am liebsten Tiere.



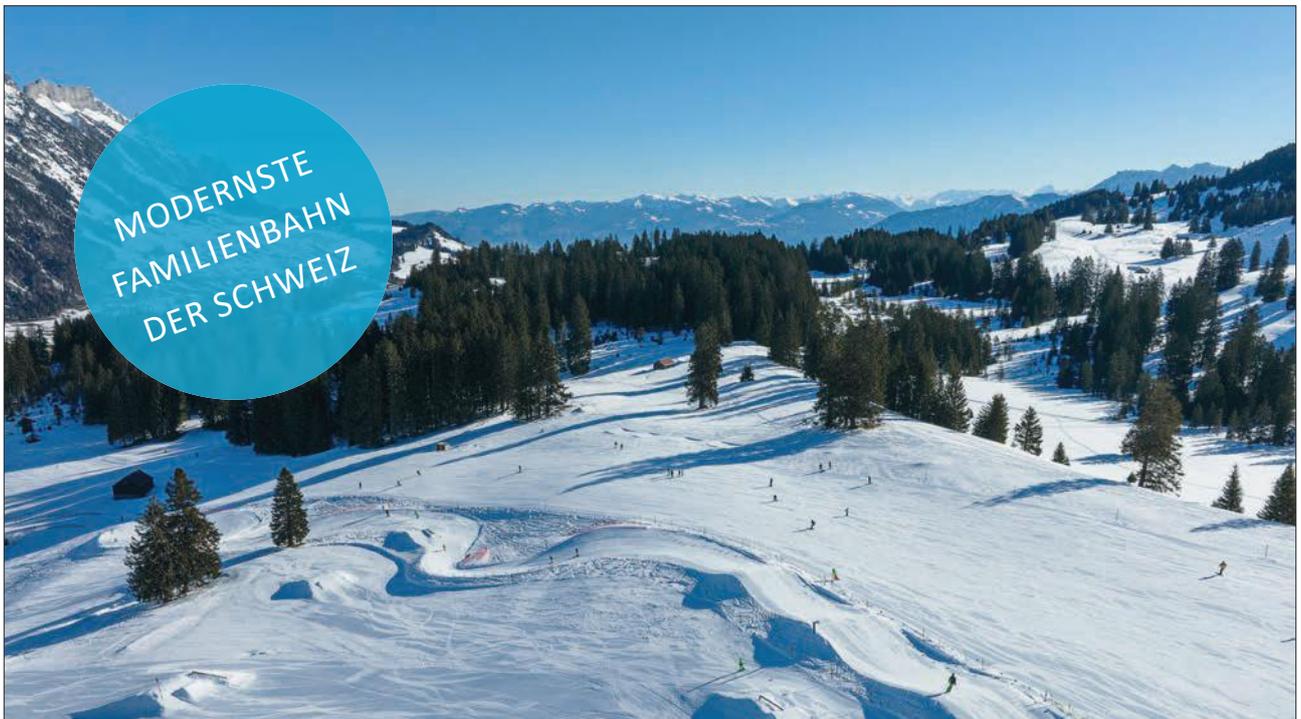
Team-Player in Sachen Einkauf.



SPAR mini Rapperswil

Oberseestrasse 58 | 8640 Rapperswil | rapperswil@sparmini.ch

www.spar.ch



MODERNSTE
FAMILIENBAHN
DER SCHWEIZ

www.wildhaus.ch

**EINFACH
SCHNEE ERLEBEN**



Minnig
METZGEREI

«Wir treffen deinen
Geschmack»



20%
ONLINE-Rabatt



CODE **RAP124**

Rabatt pro Kunde ab CHF 20 Warenwert. Einlösbar bis 30.11.2024

Besuche auch unsere Partner

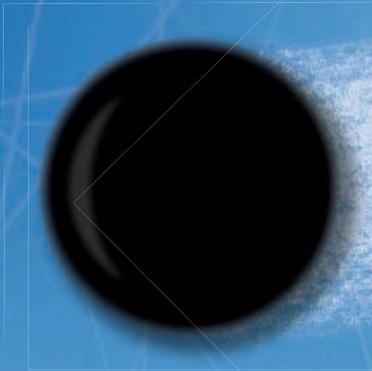


SPAR mini, Rapperswil
Gourmellino, Rapperswil
Prima, Wagen
Auhof, Wagen

«Minnig chasch au online»



www.minnig-metzgerei.ch
täglich frisch – isch Ehresach



GLARONIA
Informatik

Mit uns als Informatikpartner
spielen Sie das ganze Jahr

POWERPLAY.

Der ICT-Partner der Lakers Sport AG.
persönlich · sicher · kompetent | glaronia.ch

Sommertraining **Fit** mit **Thomas** Weber

Die Lakers gehören zu den fittesten Teams der National League.

Verantwortlich dafür ist der Off-Ice-Trainer Thomas Weber.

«Backcheck» schaute ihm beim Sommertraining über die Schultern und bat ihn um Fitness-Tipps für Normalverbraucher.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTOS: MARC WEILER

Mehrmals ist an diesem Sommermorgen die Zahl «1,55» zu hören. «Los Jungs, die packen wir», ruft Melvin Nyffeler durch das noch eislose Stadion und klatscht dazu in die Hände. Es geht um den Rekord, den Marco Lehmann vor drei Jahren an gleicher Stelle aufgestellt hat: In 1,55 Sekunden hat einer der schnellsten Männer auf Schweizer Eis den 10-Meter-Sprint aus dem Stand absolviert. Mittlerweile spielt Lehmann beim SC Bern und ist dort nach einer langen Verletzungspause zu einer Teamstütze geworden. Bevor die Lakers seinen Rekord angreifen, müssen sie Schwerarbeit leisten: Der Off-Ice-Trainer Thomas Weber lässt sie mit einem Sandsack im Schlepptau sprinten.



Wie hoch geht es bei Sandro Zangger?

Vom Schwimmer zum akribischen Trainer

Thomas Weber wuchs in Buchrain bei Luzern auf. Als Schwimmer gewann er an Schweizermeisterschaften mehrere Medaillen. Mit 25 hörte er mit dem Spitzensport auf und machte an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen den Master of Science in Elite Sports mit Schwerpunkt Trainingswissenschaften. Während der Ausbildung war er unter anderem für den EV Zug tätig. Seine Masterarbeit schrieb er zum Thema «Neuromuskuläre Leistungsindikatoren im Eishockey». Im Frühjahr 2019 ihn Sportchef Janick Steinmann zu den Lakers.



Weber hat die Spieler in mehreren Gruppen zur Standortbestimmung eingeladen. Wöchentlich – vor und während der Saison – checkt er mit Sprints, Sprüngen und weiteren Tests den Zustand der Spieler. «So erfahre ich, wie sich ihre Explosivkraft entwickelt und ob gewisse Spieler Ermüdungserscheinungen haben», sagt Weber. «Je nach Resultat können wir Gegensteuer geben und das Training anpassen.»

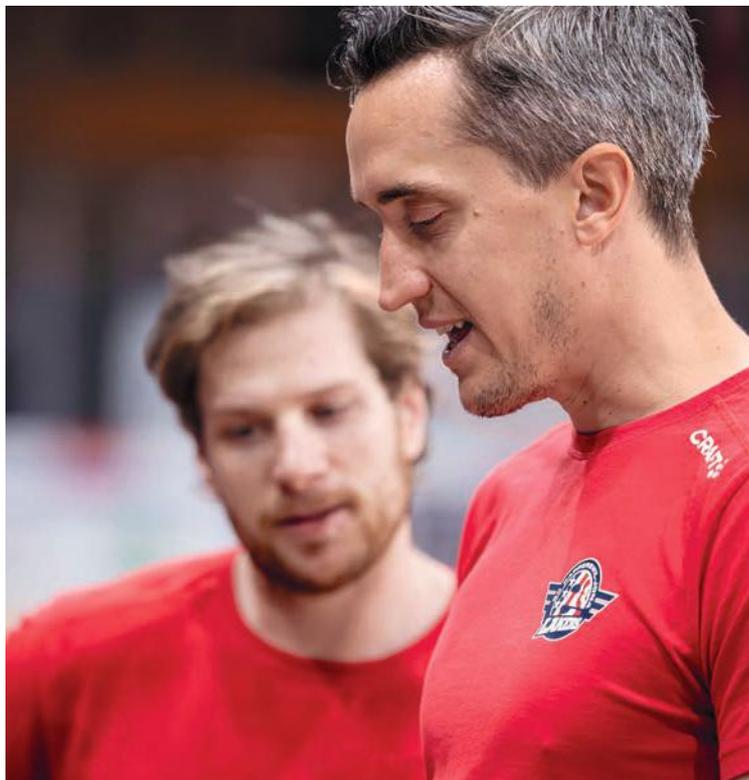
Yoga, Sprint mit Sandsack und Sprünge

Team-Manager Benno Lehmann, der Weber bei den Trainings assistiert, hat Lichtschranken im Abstand von zehn Metern installiert. Etwas beiseite liegt die Platte zur Messung der Sprungkraft. Bevor die Messungen starten, bringen sich die Spieler mit Stretching-, Yoga- und Lauf-Übungen auf Betriebstemperatur. Es folgten die Sprints mit dem Sandsack. Jeweils ein Spieler tritt zum Sprungtest an. Auf seinem Tablett sieht Weber die Daten. Ist er zufrieden mit den Resultaten? «Ich werte die Zahlen nicht – im Sommertraining dürfen die Spieler müde sein», sagt Weber. «Es geht um eine Standortbestimmung und um die Planung der weiteren Trainings.»

Trotzdem herrscht bei den Spielern Wettkampfstimmung. Sie sind heiss auf Lehmanns Rekord und feuern sich gegenseitig an. Zahlen machen die Runde: Luca Capaul 1,64. Mats Alge 1,66. Inaki Baragano 1,71. Manche Spieler reinigen mit Wasser und einem Tuch die Sohlen ihrer Schuhe, damit sie mehr Haftung haben und schneller starten können. Weber gibt Capaul einen weiteren Tipp, wie er schneller werden kann: «Setze die Arme erst nach der ersten Lichtschranke ein!» Das wirkt: Mit 1,56 verfehlt der Verteidiger den Rekord hauchdünn.

Valentin Hofer ist so schnell wie Marco Lehmann

Webers Ziel ist es, zum Beginn der Saison alle Spieler auf den «Peak» zu bringen. «Bei den Jungen wollen wir im Vergleich zur letzten Saison eine klare Leistungssteigerung haben. Bei den älteren geht es auch um Prävention, damit sie möglichst viele Spiele auf höchstem Niveau machen können.» Bei Valentin Hofer, der im Frühjahr von Ambri-Piotta gekommen ist, scheint Weber auf sehr gutem Weg zu sein. Der 22-Jährige egalisiert mit 1,55 Lehmanns drei Jahre alten Rekord. Er wird dafür von seinen Kollegen bejubelt und führt zur Feier ein Tänzchen auf dem Schwedenkasten auf. 🇸🇪



Thomas Weber im Austausch mit Dominic Lammer

Thomas Fitness-Tipps

Ernähre dich bewusst und ausgewogen

Bessere körperliche Leistungsfähigkeit startet mit bewusster, ausgewogener Ernährung. Früchte, Gemüse, qualitativ hochwertige Kohlenhydrate und gute Proteine sowie Fette fördern die physische Leistungsfähigkeit.

Verbessere deine Schlafqualität

Schlaf – wer sich bewusst mit der Verbesserung seiner Schlafqualität (Zimmertemperatur, Decken und Matratzenqualität, Einschlafrituale etc.) auseinandersetzt, steuert aktiv zu einem gesünderen Lebensstil bei.

Trinke täglich 3 Liter Wasser

Wasser statt Süssgetränke – Verzicht auf Süssgetränke und 1.5 Liter Wasser in den ersten 10h des Tages helfen den Wasserhaushalt zu regulieren. Man sollte täglich 3l Wasser zu sich nehmen.

Treibe täglich eine halbe Stunde Sport

30 Minuten Sport pro Tag – regelmässige Sporteinheiten, ob lockeres Joggen oder Kraftübungen mit dem eigenen Körpergewicht, auf die Regelmässigkeit kommt es an.

Integriere immer wieder neue Impulse in dein Training

Progression – neue Trainingsreize führen zu neuen Adaptionen im Körper – nach einer gewissen Zeit sollte man seine Workout-Routinen anpassen und immer wieder neue Impulse ins Training integrieren. Ein Personalcoach könnte dabei helfen.



SCHNEIDER
BODENBELÄGE
SEIT 1962

Samstagerstrasse 51
8832 WOLLERAU
Telefon 044 784 59 11
info@schneider-bodenbelaege.ch

Wir lieben, was wir tun.



schneider-bodenbelaege.ch

**MIT POWER UND
SCHWUNG IN DIE
NEUE SAISON!**

Wir wünschen den Lakers Rapperswil
Jona einen grossartigen Start.



Bäckerei Konditorei Confiserie Wick AG
baeckerei-wick.ch



wick
Genuss aus einer Hand

Unser Nachwuchs

2024/25



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Richner Philippe, Heldstab Tanja, Hendry Giancarlo, Häberlin Sandro, Herlea Daniel (Stufenleiter), Iten Mario, Eicher Daniel, Eberle Marco, Grätzer Michel, Wiegner Dorian



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Mangani Marco, Herlea Daniel (Stufenleiter), Kellenberger Christian





U13-Elit

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Lammer Dominic, Egli Christian



U13-Top/A

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Meier Eduard, Cavelti Pius, Böni Roman, Minder Marco, Welti Marc-Cesar, Seeholzer Marco



U15-Elit

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Rizzello Antonio, Blaser Dominic, Büsser Thomas (Stufenleiter)





Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Keller Devin, Buchle Rafael, Greve Georg, Harcarik Jozef



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Parada Kevin (Stufenleiter), Scherrer Simon, Styger Philipp



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Pozzi Dominique, Herlea Daniel, Parada Kevin (Stufenleiter)





Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Gubler Raphael, Studer Markus (Stufenleiter), Friedli Joel, Morger Walter



IHRE REGIONALEN DRUCKPROFIS

Immer 100% für die



ERNI Druck und Media AG
055 293 34 34
info@ernidruck.ch
www.ernidruck.ch



digitaldruck
aebersold kopie plot print
055 220 00 00
info@aebersold.ch
www.aebersold.ch

Lakers und für Sie!





Gestatten: der **kreative** **Kopf** der **Lakers!**

René Schmid sorgt für ein «abgerundetes Gesamterlebnis».

Er bespielt mit Musik und seinen Kurzfilmen den grossen

Videowürfel über der Lakers-Eisfläche. Er schürt damit

die Emotionen im Publikum. Hockey ist nicht nur Sport,

sondern Teil des Show-Business.

TEXT: BARBARA BÜRER BILDER: MARC WEILER

Er ist der kreative Kopf. Er filmt, schneidet das Material zu rasanten Videos, legt Musik darunter, er animiert Fotos, designt Grafiken. Nicht immer ist René Schmid, 56, zufrieden damit, er kennt Selbstzweifel, «es gibt ja kein richtig oder falsch». Dann schnipselt er weiter und es kann dabei tiefe Nacht werden. Seine Werke sind auf der Webseite zu sehen, auf Facebook, auf Instagram und Twitter. Und an 26 Abenden (ohne Playoffs), wenn die Lakers in die St. Galler

Kantonalbank-Arena einlaufen, bespielt er den Videowürfel, der technisch auf neuestem Stand ist, mit den vier Bildschirmen, je 6,4 auf 4 Meter. Er ist, sozusagen, der Hausregisseur. Sitzt mit minutiös geplante Ablauf im schmalen Holzhäuschen, oben unter dem Stadionsdach, hinter dem Mischpult, hinter unzähligen iPads und Computern, auf denen alles abgespeichert ist, bis hin zur Musikliste. Neben ihm Pascal Schmitz, der Stadionsprecher und der Techniker Daniel Langenegger, manchmal auch Mike Feusi. Sie sind seit Jahren ein eingefleischtes Team, das sich, in diesem ganzen Stress, gegenseitig hilft.

Von der Kultur zum Sport

Hätte er sich als junger Mann nicht im Rapperswiler Kulturkuchen bewegt, wäre da nicht die Jugendfreundschaft mit Michael Steiner gewesen, mit dem er das

ZAK gründete – wer weiss, was aus René Schmid geworden wäre. «Die schwebenden Häuser» war ihr erster Film, Steiner der Regisseur, Schmid der Techniker. Nachher zog René Schmid weiter, zu Star TV, ein Mann für alles, er war auch Journalist und hatte Hollywood-Grössen vor dem Mikrofon. Danach wechselte er zu Condor Films, später machte er sich selbständig. Und vor zwanzig Jahren, nach einer Erschöpfungspause, heuerte er als Freiwilliger beim SCRJ an. Erstellte Spielstatistiken und rutsche immer mehr in den Sportklub-Kosmos hinein, bis er vor zehn Jahren, jetzt in einem Vollpensum, (endlich) wieder seine Kreativität ausleben konnte. Hier, sagt er, «habe ich einen grossen Spielraum, hier bin sehr frei in der Gestaltung».

Er hätte vielleicht auch Skirennfahrer werden können. Er nützte als Kind jede freie Minute, um auf den Brettern zu stehen, bestritt gar Rennen: Seine Eltern waren Wirte im Bergrestaurant auf dem Chäserrugg. Doch dann zogen sie von Unterwasser nach Rapperswil, für ihn, er war damals elf, «ein Riesenschok». Der Bub aus dem Toggenburg, aus den Bergen, plötzlich in einer Stadt. Hier wurde René zu Pföné (ja, mit «Egü»), weil es in seiner Schulklasse drei René's gab. Einer von ihnen blieb der René, ein andere Öné. Für viele ist René Schmid, der in der Altstadt wohnt, der Pföné geblieben.

Das Feilen an den Details

Und nun also ist er der kreative Kopf bei den Lakers, dessen Arbeit zum «abge-

rundeten Gesamterlebnis» beitragen soll. Eishockey ist nicht nur Sport, sondern Teil des Show-Business. «Man soll in der Arena einen rundum schönen Abend geniessen können», sagt er. Dazu gehört der Match, die Spannung, Freude, Enttäuschung, all die Bilder auf dem Videowürfel, die Musik. Natürlich, von den einen bekommt er Komplimente, die anderen reklamieren: zu laut!, bis hin zu «Scheissmusik!». Die widerspiegelt nicht unbedingt seinen persönlichen Geschmack. Sie orientiert sich am «massentauglichen Durchschnitt», sagt er. Und so

“ **Hier bin ich frei in der Gestaltung und hab einen grossen Spielraum.** ”

hört er sich an, wie in anderen Stadien das Publikum musikalisch aufgepeitscht wird. Oft bleibt er da in Nordamerika hängen: Was die in ihren Eishallen spielen, gefällt und inspiriert ihn.

Es sind die kleinen Details.

Und manch eine oder einer merkt, wie viel Herzblut in seiner Arbeit steckt. Nur schon deswegen lohnt es sich, dass René Schmid manchmal bis tief in die Nacht hinein an einem einzigen Videoschnitt herumpröbelt. 🇪🇵

René Schmid in der Stadionregie – seinem Reich



Wer René Schmid bei seiner Arbeit erleben möchte, hier geht es zum Link: <https://www.lakers.ch/de/news/ein-tag-mit-5>





Friedlos Schreinerei

8852 Altendorf SZ
055 442 19 80
schreinerei-friedlos.ch

 @schreinerei_friedlos

- Möbel
- Küchen
- Bäder
- Türen
- Umbauten



**ONLINE
FANSHOP**

Decke dich jetzt ein mit den brandaktuellen Trikots und Fanartikel der SCRJ Lakers!

Nah bei Ihnen im Rapperswil

Generalagentur Rapperswil
Raoul Gilardoni, Generalagent
Jägerweg 22 · 8640 Rapperswil
T 055 220 56 00

Inspiziert. Durch Sie.

 **vaudoise**
Versicherungen



**ORIGINAL
APPENZELLER ALPENBITTER**

**SWISS MADE.
SEIT 1902.**

APPENZELLER.COM

«Ich will **fliegen** **können**»

Dominic Lammer weinte in seinem ersten Hockeytraining, weil er zu langsam war – und wurde später zu einer Flügelrakete. Im «Overtime» verrät er, dass er wie ein Hund schwimme und gerne mal nach Sansibar reisen würde.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTO MARC WEILER

Dein grosser Kindheitstraum?

Als Hockeyprofi darf ich meinen Kindheitstraum leben.

Was hat es immer in deinem Kühlschrank?

Da sind immer genug Gemüse und Früchte. Wegen den Kindern auch Milch und Nature-Joghurt.

Dein liebstes Kleidungsstück?

Hoodie von Tommy Hilfiger.

Was liegt auf deinem Nachttisch?

Ein Foto von meiner Frau und meinen Kindern, ein Kopfhörer und ein Wecker.

Von wann bis wann schläfst du?

Normalerweise von halb elf bis halb sieben. Im Winter ändert es sich ein bisschen, je nach Spielplan.

Was willst du besser können?

Ich schwimme wie ein Hund. Wenn ich es besser könnte, würde ich an einem Triathlon mitmachen. Ich fahre gut Rad und renne schnell.

Was bringt dich auf die Palme?

Ich bin ein ordentlicher Mensch und ertrage es schlecht, wenn meine beiden Töchter ein Puff machen.

Was unternimmst du am liebsten mit deinen beiden Töchtern?

Wir gehen ins Hallenbad, auf den Bauernhof, ins Paradisimo oder ins Bounce Lab. In

meiner Trainerausbildung sagen sie, dass Kinder viel Abwechslung brauchen.

Kaffee oder Tee?

Am liebsten einen doppelten Espresso.

Dein Lieblings-Hockeyspieler?

Jerome Iginla – ein kompletter Spieler, der Tore schoss und Verantwortung trug.

Deine allererste Erinnerung?

Mein erstes Hockey-Training in Bülach. Ich war vier und trug Eiskratzerli, die man an die Schuhe band. Weil ich der Letzte war, der es in den Kreis schaffte, weinte ich und wollte wieder nach Hause gehen.

Welche drei Sachen nimmst du mit auf die einsame Insel?

Sackmesser, Feuerzeug und Papier.

Welches Tier möchtest du sein?

Ein Leopard.

Was sagt dein Vater über dich?

Er sagt, dass ich sehr ehrgeizig bin und nie aufgebe. Er ist mein grösster Fan und kommt an fast alle Spiele. Er war auch einige Jahre lang mein Trainer.

Dein Traum-Reiseziel?

Sansibar.

Welches war deine teuerste Anschaffung?

Ich lebe einfach und bescheiden. In den letzten zwölf Monaten war eine Uhr für etwas mehr als 200 Franken das Teuerste.

Was ist das Beste an Rapperswil-Jona?

Der See, die Eishalle und unsere coole Truppe.

Welchen Wunsch soll dir die Fee erfüllen?

Ich will fliegen können. Dann müsste ich nicht mehr auf dem Seedamm im Stau stehen. 🦄

Dominic Lammer

Dominic Lammer (31) kam mit vier in Felix Hollensteins Hockeyschule beim EHC Bülach. Mit fünf wechselte er nach Kloten und hatte dort 2010 seine ersten Einsätze in der NLA. In jenem Jahr spielte er auch fünf Spiele bei der U20 der SCRJ Lakers. 2011 ging er zum EV Zug, 2019 zum HC Lugano. Seit 2021 spielt der Flügelstürmer bei den Lakers. Lammer lebt in Altendorf, ist verheiratet und hat zwei Töchter.





GOOOOOOAAAL!

MIT UNS LANDEN SIE IMMER
EINEN TREFFER



ZWEIFEL 1898 – WEINGENUSS MIT HERZ



GEMEINSAM ZU HÖCHSTLEISTUNGEN

Ameisen sind wahre Kraftpakete. Jede einzelne kann das 50- bis 100-fache ihres Eigengewichts tragen. Gemeinsam schaffen sie schier Unglaubliches. Wie die Kunststoff- und Werkzeugbau-Profis von SKS, die sich unermüdlich für ihre Kunden einsetzen. Wo die Zusammenarbeit stimmt, wird Höchstleistung erreicht.

SKS AG

Plastics. Precision. Perfection.

SKS AG Kunststoffe & Werkzeugbau, Laupen

www.sks-laupen.ch

Unser Team 2024/25

Im Team der SC Rapperswil- Jona Lakers der Saison 2024/2025 stehen Spieler aus fünf verschiedenen Nationen: Schweiz, Kanada, USA, Dänemark und Schweden.

Insgesamt verfügen die 27 Spieler über die Erfahrung aus 2443 National League -, 841 NHL-, 660 SHL-, 515 KHL- und 1144 AHL-Spielen. Zudem durften unsere Jungs bei 69 Weltmeisterschaftsspielen sowie 6 Spielen auf Olympischem Eis mitspielen.



Melvin Nyffeler | G

16.12.1994 | 178 cm | 84 kg
Schweiz



Ivars Punnenovs | G

30.05.1994 | 185 cm | 91 kg
Lettland



Inaki Baragano | V

04.09.2001 | 179 cm | 80.5 kg
Schweiz



Luca Capaul | V

15.09.1999 | 178 cm | 76 kg
Schweiz



Emil Djuse | V

27.10.1993 | 180 cm | 85 kg
Schweden



Colin Gerber | V

14.03.1998 | 191 cm | 93 kg
Schweiz



Mika Henauer | V
02.03.2000 | 179 cm | 82 kg
Schweiz



Jacob Larsson | V
29.04.1997 | 189 cm | 90 kg
Schweden



Fabian Maier | V
05.11.1991 | 185 cm | 94 kg
Schweiz



Benjamin Quinn | V
28.04.2004 | 189 cm | 90 kg
Schweiz/Kanada



Igor Jelovac | V
1.2.1995 | 196 cm | 103 kg
Schweiz



Philip Holm | V
8. 12. 1991 | 186 cm | 86 kg
Schweden



Janis Embacher | C
23.05.2005 | 178 cm | 73 kg
Schweiz



Victor Rask | C
01.03.1993 | 188 cm | 88 kg
Schweden



Jonas Taibel | C
19.08.2004 | 181 cm | 83 kg
Schweiz/Österreich



Unser Team 2024/25



Gian-Marco Wetter | C
08.05.2000 | 174 cm | 79 kg
Schweiz



Malte Strömwall | S
24.08.1994 | 182 cm | 86 kg
Schweden



Pontus Aberg | S
23.09.1993 | 182 cm | 89 kg
Schweden



Mats Alge | S
19.04.2003 | 180 cm | 80 kg
Schweiz



Yannick-Lennart Albrecht | S
28.04.1994 | 190 cm | 92 kg
Schweiz



Nico Dünner | S
19.04.1994 | 182 cm | 86 kg
Schweiz / Deutschland



Nicklas Jensen | S
06.03.1993 | 192 cm | 99 kg
Dänemark / Kanada



Valentin Hofer | S
01.03.2002 | 182 cm | 86 kg
Schweiz



Jan Hornecker | S
18.06.2004 | 190 cm | 88 kg
Schweiz



Unser Team 2024/25



Dominic Lammer | S
03.10.1992 | 173 cm | 75 kg
Schweiz



Tyler Moy | S
18.07.1995 | 185 cm | 89 kg
Schweiz / USA



Jeremy Wick | S
13.06.1989 | 178 cm | 83 kg
Schweiz / Kanada



Sandro Zangger | S
27.08.1994 | 184 cm | 92 kg
Schweiz



Stefan Hedlund | T
30.05.1975
Schweden



Johan Lundskog | A
11.09.1984
Schweden / Kanada



Fabian Gunnarsson | A
23.05.1995
Schweden



Jaakko Valkama | GT
14.09.1982
Finnland





LIDO



KURVE


NORQAIN
SWISS MADE WATCHES



**FREEDOM 60 CHRONO 43MM
SCRJ LAKERS 100ER CLUB
SPECIAL EDITION**

OFFICIAL TIMEKEEPER DER
SC RAPPERSWIL-JONA LAKERS

www.norqain.com

Herzlichen Dank!

Ein grosses Dankeschön gehört an dieser Stelle allen unseren Sponsoren. Egal, ob klein oder gross, auf den Trikots, im Stadion oder hier im Heft. Ohne sie wären die Lakers nicht da, wo sie jetzt sind.

Möchten Sie die Lakers ebenfalls unterstützen, dann berücksichtigen Sie unsere Partner bei Ihren Einkäufen und Projekten. Oder melden Sie sich, um nächstes Jahr auch zu den aktiven Partnern der Lakers zu gehören:

michael.bart@lakers.ch



Haupt-Sponsoren

 **GEBERIT**

 **St. Galler
Kantonalbank**

 **Burgerstein Vitamine**

 **SWISS CASINOS**

 **Schützengarten**

Gold-Sponsoren

 **2Xideas**

AUTOTRACHSLER

 **Blöchinger**

 **fidro**

 **HOSTPOINT**

 **OrthoBase**

 **ROSENKLINIK**
Sportzentrum

Silber-Sponsoren

 **ENERGIE**
ZürichseeLinth

NOVA

 **W. Weber**

 **HUG**
BAUSTOFFE AG

 **Schnyder**
MODEHAUS

 **Streuli**
pharma

 **SunCoco**

 **sweetz.ch**

Impressum

Herausgeber: Lakers Sport AG, Walter Denzler Strasse 3,
8640 Rapperswil-Jona

Auflage: 70 000 Exemplare

Grafikkonzept & Layout: admotion.ch, Pascal Kurmann,
Céline Raymann, Désirée Andina

Druck Magazin: Eine Zusammenarbeit von aebersold
digitaldruck und Erni Druck und Media.

Druck Beilage Obersee Nachrichten: Fridolin Druck und
Medien, 8762 Schwanden

Redaktion: Barbara Bürer, Stefan Bürer, Martin Mühlegg,
René Schmid

Fotografie: Marc Weiler (marcweiler.ch), Martin Mühlegg,
DETAIL Studios (detail.ch)

Anzeigen: Michael Bart

Konzeption: Stefan Bürer

Copyright: Alle Beiträge inkl. Texte, Bilder, Grafiken und
Layout sind urheberrechtlich geschützt.

Titelseite: Malte Strömwall, fotografiert von Marc Weiler

domain-si.ch/ern

Domainnamen für den eigenen Webauftritt finden? Dank einfacher Suche, raschem Bestellvorgang und schneller Aktivierung bei Hostpoint kein Problem. Alles Gründe, weshalb wir seit mehr als 20 Jahren der führende Schweizer Hosting-Provider sind. Sichern Sie sich jetzt Ihre Wunschdomain.